

24 ganz alltägliche Weihnachtswünsche

KÖNIGSTEIN Spendenkugel-Aktion soll Straßenkindern in Neu-Delhi die Chance auf ein etwas besseres Leben

um 1. Dezember an Türchen öffnen geht hierzulande mit großem entgegenliefern,ventskalender für sie – dann könnte es einen oder anderen Blick geben, wenn Türen Handtücher, oder Wintersocken würden.

Mädchen und Jungen, nienvierteln der indi-stadt Neu-Delhi dürfen sein. Hier, wo Famag um das Lebensnotringen müssen, sind gleiche Dinge von un-Wert für Kinder.

Hilbrecht weiß das nur ehemalige Flugbegleiter Lufthansa kam auf Reisen in Kontakt mit Rititi Arora. Das Schnei-hatte 2002 das „Sunct“ für Straßekinder i gegründet. Ihr Ziel es, unterprivilegiert eine gute Basis für selbstbestimmtes Le-glichen.

hören neben einer e diesen Namen auch eine gute Schulausbildung, Kleidung, Hygiene und eine medizinische Ende 2008 stieg Julia in das Projekt ein und enden zu sammeln. gagiert sie sich für die und röhrt von Königie Werbetrommel für e Project.

uell ist es die Aktion „geln“, die Hillebrecht estoßen hat. Die Idee men wie auch Privatdie Homepage des Pro-polische Weihnachtsku-vort von 20, 50, 100, 200, gar 1000 Euro kaufen, le 256 Kindern in Deh-

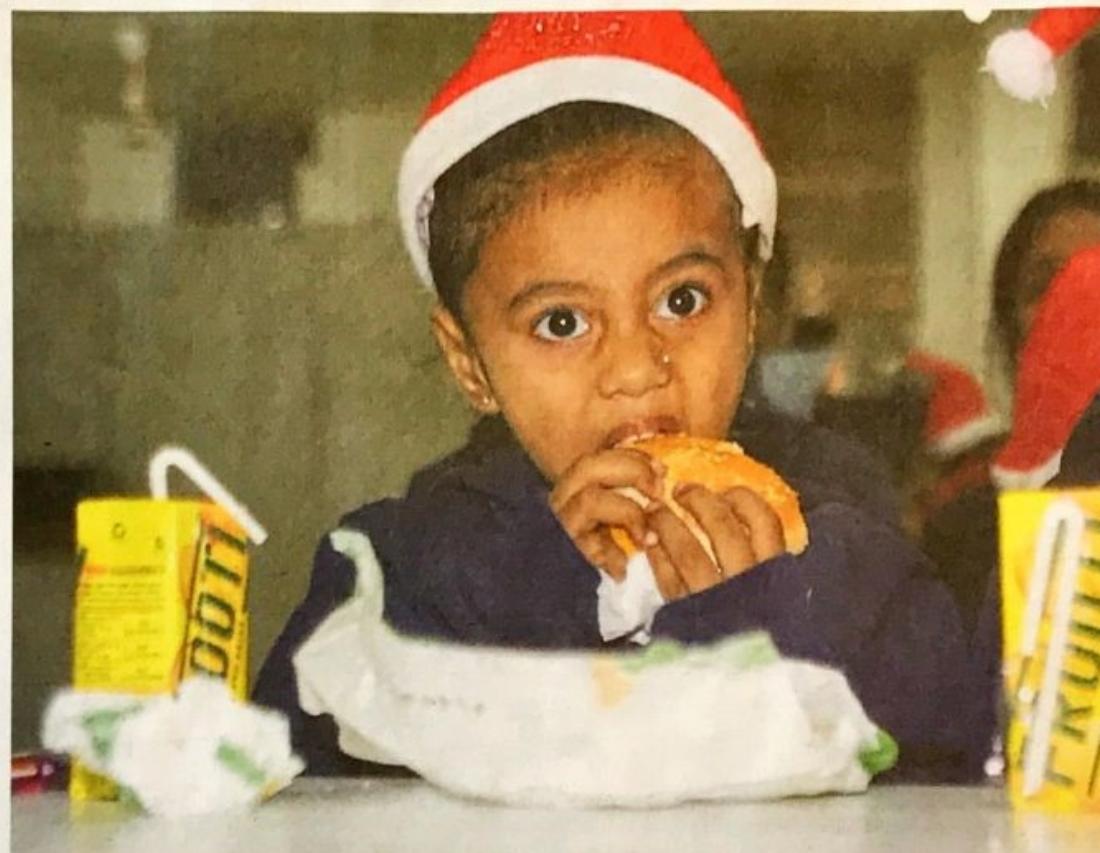
li jeweils 24 „Wünsche“ zu erfüllen. Diese „Wünsche“ unterscheiden sich doch gravierend von dem, was Kinder in anderen, reichen Ländern der Welt auf den Wunschzettel schreiben würden. Zwar finden sich auch etwas Schokolade, ein Malbuch und Süßigkeiten auf der Liste für die rund 265 Kinder des Sunshine Projects. Vor allem aber hat Julia Hillebrecht hier ergänzende Bedürfnisse aus dem Lebens- und Schulalltag der Mädchen und Jungen zusammengepackt. Dazu zählen Hygieneartikel, Mützen, Pullover, wetterfeste Schuhe, Winterdecken, gute Schreibstifte oder auch ein Augen-Check-up.

Nimmt man alles zusammen, was die Initiatorin der Spendenkugel-Aktion aufgelistet hat, kommt man auf einen Spendendefar von etwa 113 Euro pro Kind. Multipliziert man den Betrag mit 265 werden rund 30 000 Euro benötigt, um alle Mädchen und Jungen des Projekts zu unterstützen. Knapp 16 000 Euro sind laut Homepage bereits gespendet worden. Die Hoffnung bei Julia Hillebrecht ist groß, dass das durchaus ambitionierte Ziel erreicht wird.

Starkes Trio arbeitet am großen Ziel

Allerdings weiß die Neu-Königsteinerin auch, dass es mit Hoffen allein nicht getan sein dürfte. Entsprechend froh ist sie, dass sie in Heidi Menges und Carla Banach von der Königsteiner Agentur „Marketingfactor“ aktive Unterstützung gefunden hat.

Durch den persönlichen Kontakt und die Zusammenarbeit mit den beiden Damen von Marketingfactor entstand letztlich auch die Idee für die Weihnachtsaktion. Gemeinsam haben sie eine



Für einige Kinder in den Slums von Neu Delhi gehört schon die Sicherung der täglichen Mahlzeit zu den Wünschen, die ihr kaum erfüllen können. Das Sunshine Project tritt hier – wie auch in vielen anderen Fällen – unterstützend zur Seite.

neue Webseite entwickelt, um über die Aktion und das Projekt zu informieren. „Mit Blick auf den Winter und im Wissen, dass wir noch einiges anschaffen müssen haben wir die ‚24 Weihnachtswünsche‘ entwickelt und hoffen noch auf viele Spenden“, unterstreicht die Initiatorin. Auch Heidi Menges und Carla Banach unterstützen das Projekt pro bono.

„Sie haben mich angesprochen und ihre Mitarbeit angeboten. Dafür bin ich Ihnen sehr dankbar, denn so professionell hätte ich die Webseite und die Aktion alleine nicht auf die Beine stellen können“, ist sich Julia Hil-lebrecht sicher.

Seit dem 1. November können die digitalen Weihnachtskugeln auf der neuen Webseite erworben

werden. Ab dem 1. Dezember kann jeder täglich die Geschenkübergabe an die Kinder auf Instagram verfolgen. Die Aktion läuft bis einschließlich 24. Dezember. Hillebrecht: „Alle Spender können die Fotos verwenden. Geschäftsleute können, sie zum Beispiel auf ihre Webseite stellen, um zu zeigen, dass sie in diesem Jahr gerade an die Ärmsten der

Armen gedacht haben. Sie sollen nach der Aktion auch noch weitere Geschenkübergaben machen.“ Das Präsent erhält.

Weiterhin mit „help alliance“ betreut, von Lufthansa gegründete Organisation, welche eine gemeinsame und unterstützende Weihnachts-Projekt. Über „help alliance“ werden Spenden gesammelt und übertragen. Das Projekt vor Ort.

Unter www.sunshineprojektindia.org kann sich Interessenten über die Weihnachtsaktion informieren. „Wir sind über die Corona-Pandemie und die Menschen vor gestellten Herausforderungen sehr besorgt und ergreifen entsprechende Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die Aktionen weitergeführt werden.“ Die Aktionen werden durch Spenden finanziert.

Corona-Krise erhöht Versorgungsaufwand

Bereits seit März entstehen im Sunshine Projekt bedingt durch die Corona-Krise hohe Kosten. Und die Pandemie scheint auch in Indien noch lange nicht vorbei. Die Kinder dürfen immer noch nicht wieder in die Räume des Projekts. Der Betreuungsaufwand ist dadurch für die Helfer wesentlich höher. Als Corona seinen Anfang nahm und auch in Neu-Delhi im Projekt der persönliche Kontakt runtergefahren werden musste, stiegen die Ausgaben für die Unterstützung der bedürftigen Kinder enorm an. Normalerweise finanziert sich das Projekt über Patenschaften. Heute sind es rund 265 Kinder, die unterstützt werden. „Seit März ernähren wir nicht nur die Kinder unseres Projektes sondern auch deren Familien und das drei Mal täglich“, erklärt Julia Hillebrecht. Außerdem haben wir viele Hygieneartikel und Vi-

tamine zur Immunstärkung gekauft und Tablets angeschafft, damit unsere Kinder am Homeschooling teilnehmen können“, führt Hillebrecht weiter aus. Die jetzt ins Leben gerufene Weihnachtsaktion allerdings läuft zusätzlich, um weitere Spenden zu generieren. „Nicht nur über die neue Webseite können Informationen über das Sunshine-Projekt abgerufen werden. Unter www.projektsunshineindia.org, auf Instagram unter sunshineprojektindia und auf Facebook unter „Sunshineproject new delhi“ gibt es ebenfalls alles über das Projekt zu erfahren. Spenden können auch über das Spendenkonto der „help alliance“ erfolgen. Wichtig ist hierbei im Betreff – 6535 Sunshine Project – anzugeben, damit die Spende zugeordnet werden kann. Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE89 5005 0201 0200 0292 23, BIC HELADEF 1822. juba“



Julia Hillebrecht und Heidi Menges (v.l.) haben gemeinsam die Spendenkugel-Aktion initiiert.
Foto/REPRO: JUBA